

## TERMINE

## THOLEY

**Barbara-Bruderschaft trifft sich Sonntag**

Die Mitglieder der Tholeyer St. Barbara-Bruderschaft treffen sich am Sonntag, 25. September, 18 Uhr, im Freizeithaus St. Mauritius zur Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes. *gtr*

## BOSEN/SAARLOUIS

**Saarlandmeisterschaft der Modellsegler**

Ihre beiden letzten Läufe zur 1. Saarlandmeisterschaft der Modellsegler starten am Sonntag, 25. September, die Modellsegler-Freunde Saar in Bosen in der Eckelhauser Bucht. Entscheidungen werden in drei verschiedenen Bootsklassen um den Dreieckkurs gefahren. Nach der Gesamtauswertung der Zieleinläufe werden die ersten Saarlandmeister geehrt. Die Kürung der Modell-Segler zum Saarlandmeister werden durch den Landrat des Kreises St. Wendel Udo Reckenwald vorgenommen. *red*

## THOLEY

**St. Mauritius lädt zum Erntedankfest ein**

Die Pfarrgemeinde St. Mauritius Tholey feiert zusammen mit dem Kindergarten das Erntedankfest am Sonntag, 25. September. Das Fest beginnt um zehn Uhr mit einer Familienmesse in der Abteikirche. Nach dem Gottesdienst ist Treffen im Freizeithaus St. Mauritius. *gtr*

## BLIESEN

**Guppy 2000 bittet zur Aquarienbörse**

Eine Aquarienbörse mit Terrarienanteil wird von den Aquarien- und Terrarienfrenden Guppy 2000 organisiert. Die Börse geht am Sonntag, 25. September, ab zehn Uhr in der Sport- und Kulturhalle los und endet voraussichtlich um 16.30 Uhr. *awii*

## REMMESWEILER

**ASV veranstaltet Forellenfischen**

Der ASV Remmesweiler lädt für 9. Oktober in der Zeit von acht bis 13 Uhr zu einem Forellenfischen ein. Es wird eine Startgebühr von zwölf Euro erhoben. Voraussetzung ist ein gültiger Jahresfischereischein und eine Anmeldung bis 1. Oktober beim Kassierer Anton Scheidt. Es besteht keine Fangbegrenzung. *red*

• **Anmeldung:** Tel. (0 68 51) 58 44 oder (01 51) 52 91 23 31.

## DÖRRENBACH

**Sportfreunde bitten zum Oktoberfest**

Zum Oktoberfest laden am Samstag, 1. Oktober, um 18 Uhr, die Sportfreunde Dörrenbach ins Sportheim ein. *red*

• **Vorbestellungen:** Manfred Linxweiler, Telefon (0 68 58) 65 80, ab 14 Uhr.

## SCHEUERN

**Kaffeenachmittag ist am Sonntag**

Das pastorale Team der Pfarreiengemeinschaft lädt für Sonntag, 25. September, 15 Uhr, in den Scheuerner Pfarrsaal zum Kaffeenachmittag ein. Der Erlös ist für die Pfarrkirche St. Katharina. *gtr*

PRODUKTION DIESER SEITE:  
MELANIE MAI, MCG,  
DAGOBERT SCHMIDT

# Schritt für Schritt den Ärmsten helfen

Hungermarsch am Sonntag in St. Wendel: Erlös fließt in drei Hilfsprojekte in Südindien

**Unter dem Motto „Wandern für die Ändern“ findet am Sonntag, 25. September, ab elf Uhr der 35. Hungermarsch in St. Wendel statt. Mit dem Erlös unterstützen die Teilnehmer drei Hilfsprojekte in Südindien: die Fertigstellung der St.-Josephs-High-School, den Bau einer kleinen Dorfschule und den Bau weiterer Häuser für arme Witwen.**

Von SZ-Redakteur  
Volker Fuchs

**St. Wendel/Duraikudieruppu.** Dicht an dicht sitzen die Kinder in ihren Schulbänken, lauschen ihrer Lehrerin, sprechen dann laut nach, was sie ihnen vorsagt. Kaum zu glauben, dass so viele Kinder in einem Klassensaal Platz haben. Es ist Januar dieses Jahres: Eine kleine Delegation aus dem St. Wendeler Land besucht die St.-Josephs-High-School in dem südindischen Dorf Duraikudieruppu. Die Schule ist in den letzten zehn Jahren mit Spenden aus dem Saarland gebaut worden. Unter anderem mit Mitteln des St. Wendeler Hungermarsches. Und auch dieses Jahr wird der weitere Ausbau der Schule mit Erlösen aus dem Hungermarsch finanziert. Der beginnt am Sonntag, 25. September, elf Uhr, mit einem Gottesdienst in der Missionshauskirche.

Zurück in den Januar: Die Delegation besteht aus Peter Adams und Hermann Scharf, die sich seit Jahren im Jochen-Rausch-Zentrum St. Wendel für die Indienhilfe engagieren. Mit dabei sind SZ-Redakteur Volker Fuchs und seine Frau Sigrid, die sich erstmals in Indien aufhalten und sich die verschiedenen Hilfsprojekte des Jochen-Rausch-Zentrums anschauen.

Unter anderem das Schulprojekt in Duraikudieruppu. Mit Spenden des Hungermarsches 2010 wurde der Ausbau der Schule finanziert. Das Gebäude wird aufgestockt. Hier entstehen weitere Klassenräume. Die Bauarbeiten laufen im Januar auf Hochtouren. Die tragenden Betonsäulen werden gegossen. Eine ganze Reihe von Menschen ist beschäftigt, darunter auch einige Frauen. Alles ist Handarbeit. So tragen Frauen den Kies in Körben auf dem Kopf in den ersten Stock, dort mischen Arbeiter diese mit Ze-



Dicht gedrängt saßen im Januar diese Kinder in ihrer Klasse in der St.-Josephs-High-School in Duraikudieruppu. FOTOS: SCHARF

ment und Wasser zu Beton. Eine dritte Gruppe trägt den Beton zu den Arbeitern, die diesen in die Verschalung gießen. Maschinen gibt es nicht. Was auf den ersten Blick rückständig anmutet, bedeutet aber auf den zweiten Blick Lohn und Auskommen für eine ganze Reihe von Menschen.

Den Schulbesuch nutzen Peter Adams und Hermann Scharf auch, um Schulbänke zu übergeben. Auch diese sind mit Geldern aus dem Saarland finanziert und in der Werkstatt von Joseph Thomas gefertigt worden.

**70 Kinder in einer Klasse**

Thomas ist der Ansprechpartner der Indienhilfe vor Ort. Er kümmert sich nicht nur um den Ausbau der Schule, sondern auch um den Bau der Witwenhäuser. Er ist Schatzmeister des Vereines Care, der wenige Hundert Meter entfernt von der Schule das Kinderheim Mutter Theresa unterhält. Das Heim, das die Pfarreiengemeinschaft Oberthal finanziert. Die Kinder dieses Heimes besuchen natürlich auch die Schule. Thomas' Frau Karla ist Lehrerin und Schulleiterin. Die Schule selbst steht in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde, die

aber diese selbst nicht finanzieren kann.

Waren es im Mai vergangenen Jahres noch 230 Kinder, die die Schule besuchten, so sind es seit diesem Sommer sage und schreibe 345. Etwa 70 Kinder in einer Klasse, das war selbst für indische Verhältnisse zu viel. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind die sechs neuen Klassenräume im ersten Stock bezugsfertig. Trotzdem setzen die Schüler weiter auf die Hilfe aus dem Saarland. Denn mit Geldern aus dem Hungermarsch dieses Jahres sollen die Schulhalle und ein PC-Labor fertiggestellt werden.

Die 345 Kinder, übrigens Christen und Hindus, werden von der fünften bis zur zehnten Klasse in tamilischer Sprache unterrichtet. Viele arme Kinder aus den umliegenden Dörfern kommen hierher. Die Schule genießt einen guten Ruf. Den sie sich auch mit saarländischer Hilfe erworben hat.

Auf diese Hilfe hoffen auch die Kinder der kleinen Dorfschule in Vijaya Achampadu. Ihre alte Schule ist nichts anderes als ein großer Raum mit zugigen Lehm- und Holzwänden sowie einem Sandboden. Auf dem die Kinder während des Unterrichts sitzen. Die

Menschen hier sind arm, arbeiten als Tagelöhner auf den Feldern. Direkt an der Schule gibt es ein Heim für 36 Kinder aus den ärmsten Familien der Umgebung. Das Jochen-Rausch-Zentrum unterstützt das St.-Michaels-Children-Home mit Patenschaften. Im vergangenen Jahr ist mit einem Zuschuss des Landes die Toilettenanlage erneuert worden. Jetzt muss dringend ein neues Schulgebäude her. Peter Adams sagt: „Das saarländische Wirtschaftsministerium gibt einen Zuschuss

von 70 Prozent. Den Rest müssen wir über den Hungermarsch finanzieren.“

Wobei Adams hofft, dass über die beiden Schulprojekte hinaus noch Geld übrig bleibt. Für den Bau von weiteren Häusern für Witwen nämlich. 85 einfache Häuser hat das Jochen-Rausch-Zentrum schon finanziert. Sie bestehen aus zwei Räumen, sind knapp 23 Quadratmeter groß. Weitere sollen hinzukommen. Die Warteliste ist lang. Mittlerweile kostet ein Witwenhaus 2600 Euro.



Bauarbeiter betonierten im Januar die tragenden Teile im künftigen Obergeschoss der St.-Josephs-Schule.

**Alle sind zum Mitgehen und zum Mitspenden eingeladen**

**St. Wendel.** Peter Adams und seine Mitsstreiter hoffen auf eine hohe Resonanz beim 35. Hungermarsch in St. Wendel. Beginn ist am Sonntag, 25. September, elf Uhr, mit einem Gottesdienst in der Missionshauskirche in St. Wendel. Anschließend ist gemeinsamer Marsch über eine Strecke von 13 Kilometern nach Leitersweiler und zurück. Im Missionshaus gibt es dann neben Projektinfos auch einen Eintopf.

„Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sind zum Mitgehen und Mitspenden eingeladen“, heißt es im Aufruf der Organisatoren, zu denen neben dem Jochen-Rausch-Zentrum, die Aktion Hungermarsch, das Missionshaus der Steyler und das Arnold-Janssen-Gymnasium gehören. „Dadurch geben wir den armen Witwen ein schützendes Dach und den Schulkindern eine Chance auf gute Bildung. Jeder gespendete Euro kommt voll und ganz den Hilfsprojekten zugute.“ *vf*

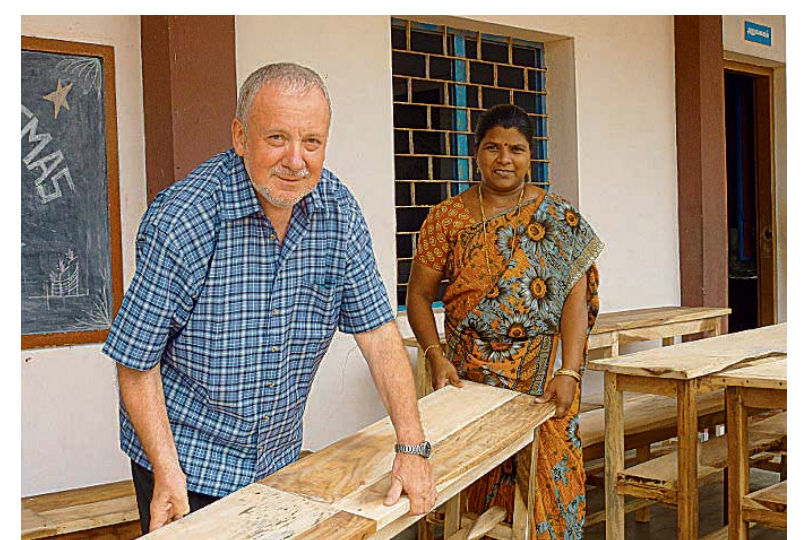
• **Das Spendenkonto:** Jochen-Rausch-Zentrum-Hungermarsch, Kreissparkasse St. Wendel, Bankleitzahl: 59 25 10 20, Kontonummer: 8 46 16.



Die kleine Dorfschule in Vijaya Achampadu im Januar. Sie soll durch einen Neubau ersetzt werden.



Weitere Häuser für Witwen, die zu den Ärmsten in Indien zählen, sollen auch mit Geldern aus dem Hungermarsch bezahlt werden.



Peter Adams übergab bei seinem letzten Besuch die neuen Schulbänke und -tische an die Schulleiterin Karla Thomas.



So sah der Rohbau der Erweiterung der High-School aus, mittlerweile sind die Klassenräume fertig. FOTO: THOMAS